

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

**Article — Digitized Version**

## Der Weltmarkt für NE-Metalle im Jahre 1957

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Der Weltmarkt für NE-Metalle im Jahre 1957, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 2, pp. 110-111

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132602>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Der westdeutsche Außenhandel 1950-1957

Der Wiederaufbau der westdeutschen Wirtschaft war naturgemäß von einer starken Ausweitung auch des Außenhandels begleitet, die in den letzten Jahren in wachsendem Maße eine Hauptstütze der konjunkturellen Entwicklung geworden ist. Von 1950 bis 1957 stieg der Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von 19,7 auf schätzungsweise 67 Mrd. DM, also auf das 3 $\frac{1}{2}$ -fache. Was das bedeutet, zeigt der Vergleich mit der Entwicklung des Bruttosozialprodukts, das sich in der gleichen Zeit nur etwa verdoppelte; auch die Steigerung des Umsatzes der westdeutschen Industrie hat sich nur verzweieinhalbacht:

Position (in Mrd. DM)	1950	1956	1957 <sup>1)</sup>	1950 = 100
Außenhandelsumsatz	19,7	58,8	67,2	340
Bruttosozialprodukt	97,2	192,5	207,0	213
Umsatz der Industrie	80,4	185,6	200,0	250

<sup>1)</sup> Geschätzt.

Je Kopf der Bevölkerung stieg dementsprechend der Außenhandel von 397 DM im Jahre 1950 bis 1957 auf etwa 1114 DM an.

Die Steigerung der Außenhandelswerte beruhte in erster Linie auf der Erhöhung der umgesetzten Mengen, die im Betrachtungszeitraum in der Einfuhr um rd. 250%, in der Ausfuhr um 40% zugenommen haben (vgl. Tab. 1). Gleichzeitig stiegen die Einfuhrwerte um nur 176%, die Ausfuhrwerte aber um nicht weniger als 325%, so daß der Durchschnittswert je Men-

gemeinheit (Einheitswert) in der Einfuhr gesunken, in der Ausfuhr gestiegen ist. Das könnte natürlich in einer entsprechenden Entwicklung der Preise begründet sein. Man weiß jedoch, daß die sog. Weltmarktpreise, wie sie etwa die Indices von Moody und Reuter registrieren, gegenwärtig im Durchschnitt nicht höher liegen als 1950 (dessen zweite Hälfte bereits im Zeichen der Koreahaussie stand). Die Preisbewegungen können einen Rückgang des durchschnittlichen Wertes je Tonne der westdeutschen Einfuhr um mehr als 20% gewiß nicht erklären und noch weniger die Steigerung des Einheitswertes der Ausfuhr auf das Dreifache. Der Grund für die divergierende Entwicklung der Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittspreise ist daher in einer veränderten Zusammensetzung nach Warengruppen auf beiden Seiten der Handelsbilanz zu suchen.

Das bestätigt sich auch, wenn man die Reihe der vom Statistischen Bundesamt berechneten Volumewerte heranzieht. Das Volumen wird berechnet, indem die jeweils gehandelte Menge für jede einzelne Warenposition der Handelsstatistik immer wieder mit demjenigen Einheitswert multipliziert wird, den sie im Jahre 1950 besaß. Damit werden also für jede Position nur die Mengenbewegungen sichtbar gemacht, aber statistisch gewogen mit dem Einheitswert des Basisjahres 1950. Das Gesamtvolumen ergibt sich dann als Summe der mit konstanten Einheitswerten gewogenen Mengen. Vergleicht man diese in Werte verwandelte

Tab. 1 Außenhandelsentwicklung 1950-1957

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr				Handelsbilanz in Mrd. DM	
	Menge in Mill. t	Wert in Mrd. DM	Volumen in Mrd. DM	Wert je t in DM	Menge <sup>1)</sup> in Mill. t	Wert in Mrd. DM	Volumen in Mrd. DM	Ø Wert je t in DM	Wert	Volumen
1950	27,6	11,4	11,4	410	41,7	8,4	8,4	200	- 3,0	- 3,0
1951	39,8	14,7	11,6	369	43,0	14,5	12,0	338	- 0,2	+ 0,4
1952	50,3	16,2	13,4	321	41,7	16,9	12,9	399	+ 0,7	- 0,5
1953	48,7	16,0	15,2	328	45,0	18,5	15,1	402	+ 2,5	- 0,1
1954	54,9	19,3	19,0	351	52,3	22,0	18,6	411	+ 2,7	- 0,4
1955	76,7	24,5	23,1	318	52,3	25,7	21,5	478	+ 1,2	- 1,6
1956	87,1	28,0	25,8	312	56,8	30,9	24,8	527	+ 2,9	- 1,0
1957	88,1	28,8	26,2	325	52,9	32,7	25,6	600	+ 3,9	- 0,6
(Jan.-Nov.)										
				1950 = 100						
1956	323	246	227	76	136	369	297	263		
1957 <sup>2)</sup>	349	277	251	79	139	425	333	300		

<sup>1)</sup> Ohne Ausfuhr von natürlichem Wasser, das wegen seines hohen Gewichts (1956 1,8 Mill. t) bei geringem Wert (0,26 Mill. DM) den Vergleich mit den Jahren 1950 und 1951 stört, in denen eine Wasserausfuhr statistisch nicht ausgewiesen wurde. <sup>2)</sup> Errechnet durch Erhöhung der Angaben für Januar bis November um 1/11.

## Weltwirtschaftliche Chronik

### Seeschifffahrt

Die Hamburger Reederei Kirsten führt ihren Dienst Hamburg—Rotterdam—Antwerpen seit Dezember 1957 2mal wöchentlich durch.

(<sup>1)</sup>)

Das HAPAG-Passagierschiff „Ariadne“ wird am 1. 2. 58 Cuxhaven zu einer dreiwöchigen Rundfahrt nach Westafrika und Marokko verlassen. Danach wird es am 24. 2. in Genua die erste von 8 weiteren Mittelmeer- und Orientfahrten antreten. Im Sommer folgen 3 Nordlandfahrten und im Herbst 4 weitere Mittelmeer- und Orientfahrten.

(<sup>1)</sup>)

Einen wöchentlichen Liniendienst Hamburg—Ostspanien hat die Compañia Frutero-Valenciana de Navegación S. A. („Cofruna“), Valencia, im Dezember 1957 aufgenommen. Bei Bedarf wird auch Bremen angelaufen.

(<sup>1)</sup>)

Anfang 1958 will die italienische Reederei Alba Sicula einen Frachtdienst Sizilien—Häfen am Tyrrhenischen Meer (2mal monatlich) eröffnen.

(Marina Mercantile, November 1957)

Einen neuen Fracht/Passagierdienst Tripoli—Marseille über Beirut—Alexandrien—Neapel hat eine türkische Schiffahrtsgesellschaft eingerichtet.

(Norwegian Shipping News, 25. 11. 57)

Die Nautica-Linie, Antwerpen, hat einen monatlichen Dienst Savannah—Norfolk—Baltimore—New York—Antwerpen—Rotterdam—Hamburg—Gdingen eröffnet.

(Chronique des Transports, 20. 12. 57)

Als „Tagus-Linie“ wird die Sociedade Angolana de Fretamentos einen Dienst Antwerpen—Lobito über Luanda eröffnen. Die erste der etwa 3wöchentlichen Abfahrten findet am 10. 1. 58 statt.

(Chronique des Transports, 20. 12. 57)

In ihrem neu eröffneten Schnelldienst Europa—Ferner Osten bietet die Ben-Line, Edinburgh, seit Januar 1958 monatliche Abfahrten ab Singapur—Port Swettenham—Penang—Hamburg. Die Reisedauer Penang—Hamburg beträgt 22 Tage. Die beiden anderen Ostasien-Dienste der Ben-Line bleiben weiter bestehen.

(<sup>1)</sup>)

Einen neuen Gemeinschaftsdienst Grangemouth—Fernost wollen die Ben-Line und die P. & O.-Line am 16. 1. 58 eröffnen. U. a. werden 2mal monatlich Penang—Port Swettenham—Singapur—Bangkok—Manila—Hongkong sowie japanische Häfen angelaufen.

(Shipping World, 18. 12. 57)

## Chronik / Verkehr

Einen monatlichen Dienst Australien—Schanhai wird die Australia-West-Pacific-Line im nächsten Monat als dritte Schifffahrtsgesellschaft eröffnen. Außer der AWPL unterhalten z. Z. noch die Eastern Australian Line, die im August 1957 den ersten Nachkriegsdienst Australien—China einrichtete, und die Indio-China Steam Navigation Co., die auch Tsingtau bedient, Schiffsverbindungen zwischen den beiden Ländern.

(Marina Mercantile, November 1957)

Eine neue Kühlschiff-Linie Neuseeland—Japan soll im Februar 1958 außer dem bereits bestehenden Dienst einer dänischen Reederei eingerichtet werden. Sie wird von der Crusader Shipping Company betrieben, an der die Shaw Savill Line, New Zealand Shipping Co., Blue Star Line und die Port Line beteiligt sind.

(Marina Mercantile, November 1957)

### Luftverkehr

Im Februar eröffnen die britischen Eagle Airways einen Dienst Frankfurt—Manchester über Brüssel. Sie beabsichtigen außerdem, Verbindungen von London nach Stuttgart über Luxemburg und nach Montreal über die Bermudas und New York einzurichten.

(\*)

Im Frühjahr 1958 wird die Westküste Norwegens an das übrige Binnennetz der Braathens S. A. F. E. angeschlossen werden. Die Gesellschaft hat die Erlaubnis erhalten, eine Linie Oslo—Aalesund und eine Verbindung Stavanger—Trondheim über Bergen—Aalesund zu betreiben.

(Fairplay, 26. 12. 57)

Nach der Einrichtung von 2 wöchentlichen Nonstopflugverbindungen New York—Frankfurt haben die TWA am 1. 1. 58 weitere Nonstop-Dienste zwischen New York und Zürich und am 5. 1. 58 von New York nach Madrid eröffnet.

(Shipping Digest [Airshipping], 23. 12. 57)

## WAHRUNGSNACHRICHTEN

### WELT

Nach den in letzter Zeit erfolgten Beitritten Sudans, Ghanas, Libyens, Malayas, Marokkos und Tunesiens sind nunmehr 68 Länder Mitglied des Internationalen Währungsfonds. Die Summe aller Mitgliederquoten des Fonds beträgt jetzt 9 081 Mill. \$. Der Weltbank gehören nunmehr 64 Länder als Mitglieder an mit einer Gesamtbeitragsleistung am gezeichneten Aktienkapital der Bank von 9 333,4 Mill. \$.

(Schweizerischer Bankverein Dez. 1957)

Die Weltbank hat im Jahr 1957 26 Anleihen (im Vorjahr 30) an 16 Länder im Gesamtbetrag von 502,4 (507) Mill. \$ gewährt. Asien erhielt 1957 nicht weniger als 342,1 (150,2) Mill. \$, während umgekehrt die Anleihen an die europäischen Länder auf 28,6 (145,6) Mill. \$ und diejenigen an Lateinamerika auf 26,9 (72,4) Mill. \$ zurückgingen. Afrika erhielt 84,8 (80) Mill. \$, und Australien, dem 1956 von der Weltbank 59,2 Mill. \$ gewährt wurden, trat im letzten Jahr nicht als Anleihenehmer auf.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 1. 58)

Tab. 2 Wandlungen in der Warenstruktur des Außenhandels 1950—1957

Warenkategorie	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	Jan.-Nov. 1957
<b>Einfuhr insgesamt</b> .....	<b>11,4</b>	<b>14,7</b>	<b>16,2</b>	<b>16,0</b>	<b>19,3</b>	<b>24,5</b>	<b>28,0</b>	<b>28,8</b>
Ernährungswirtschaft .. Mrd. DM	5,0	5,9	6,1	5,9	7,2	7,6	9,2	9,1
in %	44,1	39,9	37,4	36,6	37,0	31,2	32,8	31,4
Gewerbliche Wirtschaft Mrd. DM	6,4	8,8	10,1	10,1	12,1	16,9	18,8 <sup>1)</sup>	19,7 <sup>1)</sup>
in %	55,9	60,1	62,6	63,4	63,0	68,8	67,2	68,6
<b>Ausfuhr insgesamt</b> .....	<b>8,4</b>	<b>14,5</b>	<b>16,9</b>	<b>18,5</b>	<b>22,0</b>	<b>25,7</b>	<b>30,9</b>	<b>32,7</b>
Rohstoffe .....	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7	1,6	1,7	1,8
in %	14,0	9,0	7,6	8,0	7,7	6,1	5,6	5,4
Halbwaren .....	1,6	2,1	2,5	2,7	2,9	3,3	3,8	3,8
in %	18,9	14,5	15,1	14,7	13,1	12,7	12,4	11,6
Fertigwaren .....	5,4	10,7	12,7	13,8	16,9	20,2	24,4	26,3
in %	64,8	73,1	75,1	74,7	76,9	78,5	79,1	80,4

<sup>1)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen (1956 und Jan.—Nov. 1957 je 0,5 %).

Mengenreihe mit den statistisch ausgewiesenen ungewogenen Gewichtsmengen, so zeigt sich, daß ihre Erhöhung in der Einfuhr noch stärker hinter der Gewichtsmengeneentwicklung zurückbleibt als die der Werte, während das Ausfuhrvolumen sich erheblich mehr steigerte als das Ausfuhrgewicht. Der Unterschied von Gewichten und Volumina kann nur insofern noch mit Veränderungen von Preisen oder Einheitswerten zusammenhängen, als sich Verschiebungen von den spezifisch hochwertigen Gütern zu denen niedrigeren Wertes ergeben, wie offenbar in der Einfuhr oder in umgekehrter Richtung wie in der Ausfuhr. Gleichzeitig zeigt sich aus den unterschiedlichen Spannen zwischen der Zunahme der Mengen und der Volumina, daß im Endergebnis die Verschiebungen innerhalb der Einfuhr zur relativ billigen Ware hin weit weniger stark waren als die Verschiebungen zur relativ teuren Ware auf der Ausfuhrseite.

Eine erste Bestätigung dieser Beobachtungen ergibt sich aus Tabelle 2. In der Einfuhr sind die gewerblichen Güter in ihrer Gesamtheit von weit geringerem spezifischem Wert als die der Ernährungswirtschaft. Die Einheitswerte verhielten sich 1950 wie 736 zu 305, 1957 (Januar bis November) wie 723 zu 258. Der Anteil der relativ teuren Ernährungsprodukte an der Gesamteinfuhr ist aber von 44,1 % im Jahre 1950 auf 31,4 % im Jahre 1957 (Januar bis November) gesunken, so daß eine Verschiebung zu den relativ billigen gewerblichen Erzeugnissen hin erfolgt ist. Im einzelnen haben auch manche Gegenbewegungen stattgefunden, z. B. eine anteilige Einfuhrzunahme bei den relativ teuren Fertigwaren und — im Ernährungssektor — von Genussmitteln. Das Endergebnis ist aber, trotz dieser kompensierenden Gegenverschiebungen, eine relative „Verbilligung“ der Einfuhr durch veränderte Warenstruktur, d. h. nicht durch einen Preisrückgang.

An der Ausfuhr ist die Ernährungswirtschaft nur mit 2—3 % beteiligt, für die Veränderung der Waren-

struktur also ohne Bedeutung. Bei den gewerblichen Erzeugnissen dagegen hat sich der Anteil der Fertigwaren, also der Waren mit dem bei weitem höchsten spezifischen Wert, von knapp  $\frac{2}{3}$  auf über  $\frac{1}{2}$  der Gesamtausfuhr erhöht, während der Anteil der spezifisch viel billigeren Halbwaren und Rohstoffe entsprechend zurückgegangen ist. Hier ist die Verschiebung diesmal zur „teureren“ Ware hin besonders klar ersichtlich. Wenn auch bei Erhöhung des Ausfuhrwertes Preiserhöhungen mitgewirkt haben mögen, so liegt doch der Hauptgrund für die gegenüber den exportierten Mengen so beträchtlich erhöhten Werte bei den Verschiebungen in der gütermäßigen Zusammensetzung.

Diese Erkenntnis ist von Bedeutung zur Beurteilung von Fragen, die sich im Zusammenhang unserer nun schon seit 1952 aktiven Handelsbilanz ergeben. Noch 1950 war der Saldo mit nicht weniger als 3 Mrd. DM passiv, 1956 in derselben Höhe aktiv und wird 1957 auf eine Aktivität von über 4 Mrd. DM anwachsen. Gleichzeitig zeigt aber die Volumenberechnung — nach Ausschaltung der Wertveränderungen der einzelnen Warenpositionen seit 1950 — im Jahre 1956 einen Passivsaldo von 1 Mrd. DM, der 1957 immer noch über 0,5 Mrd. DM betragen wird. Das könnte leicht dazu führen, den tatsächlichen Ausfuhrüberschuß der letzten Jahre als Ergebnis reiner Preisbewegungen zu betrachten, und der Hinweis auf die für Westdeutschland günstige Entwicklung der sog. „terms of trade“ (Verhältnis der durchschnittlichen Ausfuhrpreise zu den durchschnittlichen Einfuhrpreisen) könnte in dieser irreführenden Auffassung noch bestärken. In Wahrheit stecken hinter allen diesen Phänomenen Wandlungen der gütermäßigen Einfuhr- und Ausfuhrstruktur, nicht aber Preisbewegungen, denen immer mehr oder weniger „Zufälligkeit“ und ephemere Bedeutung beigemessen wird. Ein folgender Aufsatz soll versuchen, diese Strukturwandlungen mehr im einzelnen nachzuweisen. Dr. Schl.

# Übersicht über neue Handelsabkommen

## Agypten — Korea (Nord)

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde paraphiert. Danach liefert Ägypten Baumwolle, Baumwollgarne und Baumwolltextilien, Farbstoffe, Gewürze, Lederwaren und Manganerz gegen Walzstahl, Blei, Zink, Fische und Seidenwaren.

## Agypten — Mongolische Volksrepublik

Ein Handelsabkommen für 1958 wurde Ende Dezember 1957 unterzeichnet. Ägypten liefert Baumwolle und Baumwolltextilien sowie Gewürze gegen Pelze, Fleisch, Leder und Tierhaare.

## Deutschland (Ost) — Indien

Ein besonderes Zahlungsabkommen wurde zwischen der Deutschen Notenbank und der State Bank of India abgeschlossen. Die Deutsche Notenbank wird demnach bei der indischen Staatsbank ein Sonderkonto einrichten, das unter dem Namen „Special Trade Development Account“ laufen wird. Über dieses Konto laufen die Einnahmen aus Exporten nach Indien, die über die State Trading Company getätigt werden. Die Kontrakte werden auf Grund erleichterter Zahlungsbedingungen abgewickelt. Etwaige Rupiensalden werden zur Bezahlung indischer Exporte verrechnet.

## Deutschland (West) — Dänemark

Zum Warenabkommen vom 8. 12. 1953 wurde am 17. 12. 1957 das 4. Zusatzprotokoll unterzeichnet. Es regelt den Warenverkehr für 1958. Die Warenlisten wurden entsprechend der weiter fortgeschrittenen Liberalisierung ergänzt. Dänemark liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Spezialerde, Schiffsmotoren und hochwertige Acker- und Gartenbaugeräte gegen industrielle Erzeugnisse aller Art.

## Deutschland (West) — Griechenland

Die 6. Zusatzvereinbarung zum Warenabkommen vom 12. 2. 1951 wurde am 21. 12. 1957 unterzeichnet. Die neue Warenliste enthält die jährlichen Wert- und Mengengrenzen für die deutsche Einfuhr (kontingentierter Sektor) für die Zeit vom 1. 10. 1957 bis 30. 9. 1958. Demnach liefert Griechenland (in Mill. DM): Trinkweine (65 000 hl), Wein zur Herstellung von Wermutwein (4,85), Obst und Gemüse (2,50), Olivenöl (0,50), Steckzwiebeln (0,70), Gemüse- und Fischkonserven sowie diverse andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die deutsche Einfuhr in Griechenland unterliegt praktisch keiner Beschränkung mehr.

## Finnland — Ecuador

Für 1958 wurde ein einjähriges Handelsabkommen geschlossen. Die Bezahlung des Warenaustausches erfolgt in freien US-\$. Ecuador liefert Kakaobohnen, Kaffee, Reis, Olsaaten, vegetabile Öle und Fette und Obst gegen Holz und Holz-erzeugnisse, Bauplatten, Zeitungspapier, Papier- und Kartonerzeugnisse sowie Glas- und Porzellanwaren.

## Frankreich — Finnland

Ein einjähriges Handelsabkommen mit einem Austauschvolumen von 119,5 Mill. \$ in jeder Richtung wurde abgeschlossen. Frankreich liefert Agrumen, Weine und Spirituosen, Lebensmittel, Kohle, Mineralien, Erzeugnisse der Kunststoffindustrie, chemische Erzeugnisse, Textilien, Glaswaren, Maschinen, diverse Instrumente und Apparate sowie Jagd- und Sportartikel gegen Erzeugnisse der Holzindustrie, Holzhäuser, Papiermasse, Kraftpapier und Pappe, Filme, Felle und verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse.

## Frankreich — Pakistan

Am 21. 12. 1957 wurde ein für die Zeit vom 1. 10. 1957 bis 30. 9. 1958 gültiges Handelsabkommen geschlossen. Frankreich liefert Chemikalien, Pharmazeutika, Glas und Glaswaren, elektrische Apparate, Haushaltsartikel, Weine, landwirtschaftliche Ausrüstungen sowie optische Geräte, Personenkraftwagen und Reifen gegen Baumwolle (17 000 t), Rohjute, Häute, Tabak, medizinische Kräuter, Sportartikel, Teppiche, Tee und Tierhaare.

## Frankreich — Sowjetunion

Am 28. 12. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet, nach dem ein Warenaustausch von 700 Mill. Rubel (30% höher als 1957) vorgesehen ist. Frankreich wird Industrieausrüstungen, Walzwerkserzeugnisse, Kabel, Leder, Kakaobohnen und Kunstseidengarne liefern und Anthrazit, Erdöl, Manganerz, Chromerz, Hölzer und Zellulose, Asbest, diverse Maschinen und Nahrungsmittel aus der Sowjetunion beziehen.

## Großbritannien — Marokko

Ein Handelsabkommen für 1958 wurde Ende Dezember 1957 unterzeichnet. Großbritannien exportiert Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Textilien, Eisenwaren, Porzellan, Glaswaren, Werkzeuge, Nähmaschinen, Photoapparate, Motorräder, Jagdwaffen, Möbel sowie Büro- und Sportartikel gegen Fruchtkonserven, Futtermittel, Oikuchen, Häute, Korbwaren und Blumenzwiebeln.

## Mexiko — Italien

Nach einem kürzlich geschlossenen Barterabkommen liefert Mexiko (in Mill. \$): Baumwolle (17,8), Sisal (4,7) und Kaffee (1,2) gegen diverse Maschinen, Textilien, chemische Erzeugnisse, Weine und Spirituosen.

## Polen — Finnland

Das kürzlich unterzeichnete Handelsabkommen für 1958 sieht einen Warenaustausch von 27 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Finnland liefert Meiereiprodukte (1 Mill. \$), Kupfer- und Kupfererzeugnisse (3 Mill. \$), Holz einschl. Grubenhölzer, Zellulose (65 000 t), Papier und Pappe, Zellwolle und Maschinen gegen Steinkohle (1,25 Mill. t), Zucker (15 000 t), Salz 25 000 t, Walzwerksprodukte, Textilien, Maschinen und industrielle Anlagen.

# Chronik / Währung

## EUROPA

Der Gouverneur-Rat der Europäischen Investitionsbank hat die 12 Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank bestellt. Dieses Organ entscheidet u. a. über die Gewährung von Darlehen und über die Aufnahme von Anleihen.

(\*)

## Deutschland (Ost)

Anfang 1958 sind die offiziellen Devisenkurse für nicht-kommerzielle Zahlungen um durchschnittlich 95% erhöht worden. Bei sämtlichen privaten Zahlungen, bei Zahlungen für Unterstützungen, Erbschaften, für den Besuch von Messen und für den Unterhalt von Handelsvertretungen müssen jetzt für 1 US-\$ 4,19 DM (Ost) beim Ankauf und 4,21 DM (Ost) beim Verkauf gezahlt werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 9. 1. 58)

## Deutschland (West)

Die inländischen Geldinstitute sind ermächtigt worden, Währungskonten für Deviseninländer zu führen.

(\*)

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat mit Wirkung vom 17. 1. 58 den Diskontsatz von 4 auf 3½% herabgesetzt.

(\*)

## Finnland

Die finnische Regierung wird für eine kurzfristige Anleihe von 4 Mrd. Fmk 13% Zinsen an die Privatbank Rainer von Fieandt zahlen müssen.

(Agence Economique et Financière, 17. 1. 58)

## Jugoslawien

Im Jahr 1957 beliefen sich die gesamten Bankkredite an die Wirtschaft auf 468,1 (1956: 398,8) Mrd. Dinar. Davon entfielen auf die Industrie und den Bergbau 205,0 (177,0) und auf den Handel 205,4 (183,4) Mrd. Dinar.

(Finansije, Oktober 1957)

## Niederlande

Die Niederländische Bank hat mit Wirkung vom 24. 1. 58 den Diskontsatz von 5 auf 4½% ermäßigt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 24. 1. 58)

## Osterreich

Das Osterreichische Postsparkassenamt, das am 12. 1. 1958 seit 75 Jahren besteht, unterhielt Ende 1957 1340 Scheckkonten mit einem durchschnittlichen Gesamtguthaben von rd. 3 Mrd. S. Der Jahresumsatz im Scheckverkehr erreichte 500 Mrd. S, wovon rd. 80% auf bargeldlosen Verkehr entfällt. Die Zahl der Sparkonten hat sich auf rd. 400 000 erhöht, die Spareinlagen haben die Milliardengrenze überschritten.

(Internationale Wirtschaft, Wien, 10. 1. 58)

## Rumänien

Die rumänische Regierung hat das Zwangssparen mit automatischem Abzug der Sparbeträge vom Lohn eingeführt. Diese Abzüge liegen je nach Einkommen zwischen 100 und 500 Lei monatlich. Da das ausgewiesene monatliche Durchschnittseinkommen bei rd. 500 Lei liegt, betragen die Sparabzüge über 20% des Monatseinkommens. Dabei entspricht das durchschnittliche Monatseinkommen etwa einer Kaufkraft von 120 DM.

(Die Wirtschaft des Ostblocks, 23. 12. 57)

## Chronik / Währung

### NORD- UND SUDAMERIKA USA

Die am New Yorker Markt von der Weltbank aufgelegte Bond-Emission, lautend auf einen Betrag von 150 Mill. \$, zu 4 1/2 % verzinslich und zu einem Emissionskurs von 99 1/2 %, ist erfolgreich abgeschlossen worden.

(Neue Züricher Zeitung, 11. 1. 58)

Das Schatzamt stellte beim Kongreß den Antrag, daß er eine Erhöhung der gesetzlichen Grenze der Staatsschuld, die jetzt 275 Mrd. \$ beträgt, um 5 Mrd. \$ genehmigen soll.e.

(Times, 15. 1. 58)

### Chile

Der chilensische Peso ist mit Wirkung vom 6. 1. 1958 wiederum abgewertet worden. Der neue Kurs beträgt 720 Pesos = 1 US-\$ (bisher 690 Pesos). Auf dem freien Markt notiert der Dollar 795 bis 800 Pesos.

(Economische Voorlichting, 7. 1. 58)

### FERNER OSTEN

#### Philippinen

Die Philippinen, die in den ersten 11 Monaten 1957 die Hälfte ihrer Wahrungreserven verloren haben, haben vorläufig alle Zahlungen von Gewinnen und Dividenden ans Ausland suspendiert. Zugleich sind die Devisenmanahmen bei Importen drastisch verschärft worden, um den Abfluß von Devisen zu bremsen.

(Foreign Commerce Weekly, 23. 12. 57)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### EUROPA

#### Großbritannien

Die Killoch-Kohlengrube in Western Ayrshire, die mit einem Kostenaufwand von 7 Mill. £ gebaut wird, soll 1958 den Betrieb aufnehmen. Es ist eine jährliche Förderung von 1,5 Mill. t Kohle vorgesehen.

(Manchester Guardian, 27. 12. 57)

In Newport (Wales) wurde ein Werk der Monsanto Chemicals zur Herstellung von hochwertigem synthetischem Kautschuk in Betrieb genommen. In der Fabrik werden mit fast vollständig automatischen Verfahren Kunststoffe und Arbeitsmaterialien für die Herstellung von Schuhen und Stiefeln produziert.

(Times Review of Industry, Januar 58)

#### Österreich

Im März soll mit dem Bau des ersten Atomreaktors bei Götzendorf, etwa 35 km südlich von Wien, begonnen werden. Der Reaktor soll 1960 fertiggestellt sein. Die Baukosten sollen rd. 4 Mill. \$ betragen.

(New York Times, 17. 12. 57)

### FERNER OSTEN

#### Japan

In Japan wurde mit staatlicher Unterstützung die „Japan Synthetic Rubber Company“ gegründet, die Kunstkauchuk und Fertigwaren herstellen will. Außerdem sind Forschungsarbeiten vorgesehen. Die Produktion soll mit 30 000 t im Jahr begonnen werden (im 2. Jahr 35 000 t; im 3. Jahr 40 000 t; im 5. Jahr soll das Ziel von 50 000 t erreicht sein). Das Hauptwerk ist in Yokkaichi geplant.

(Financial Times, 17. 12. 57)

### Polen — Marokko

Es wurde ein Handelsabkommen abgeschlossen, das bis zum 30. 11. 1958 gültig ist und ein Volumen von 3,5 Mrd. ffrs in jeder Richtung vorsieht. Polen wird Agrarprodukte, Konserven, Chemikalien, Textilien, Photoapparate, Papiere, Maschinen, komplette Industrieausrustungen, Walzmaterial, Jagdwaffen und handwerkliche Erzeugnisse ausführen und dafür Trockengemüse, Reis, Saatgetreide, Olivenöl, Konserven, Fischmehl, Kork, Wolle und Phosphate beziehen.

### Rumänien — Albanien

Am 15. 12. 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Albanien liefert Kupfer, Bitumen, Chromerz, Zitrusfrüchte und Oliven gegen Traktoren, Olprodukte, Werkausrustungen, Fensterglas und Papier. Weitere Abkommen betreffen den Zahlungsverkehr und einen 30 Mill. Rubel-Kredit, den Rumänien Albanien bis 1960 zum Einkauf von Waren auf Grund des Handelsabkommens gewährt.

### Schweden — Sowjetunion

Am 21. 12. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet. Schweden liefert Ausrüstungen für die Zelluloseindustrie, Walzwerkserzeugnisse, Kunstfasern, Rohleder sowie Maschinen für die Papier-, Nahrungsmittel- und Baustoffindustrie gegen Erdöl und Erdölprodukte, Steinkohle, Manganerz, Eisenlegierungen, Buntmetalle, Asbest, Automobile und Ersatzteile.

### Sowjetunion — Bulgarien

Ein Abkommen über gegenseitige Warenlieferungen für 1958 bis 1960 und ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 wurden kürzlich unterzeichnet. Auf Grund des dreijährigen Abkommens soll eine bedeutende Steigerung des Handelsverkehrs stattfinden. Die Sowjetunion wird Industrieausrustungen, Straenbaumaschinen, Autos, Eisen- und Buntmetalle, Koks, Erdölprodukte, Düngemittel, Baumwolle und Chemikalien liefern und dafür Buntmetallkonzentrate, Konfektion, Tabak, Schuhe, Obst und Gemüse und Möbel beziehen.

### Sowjetunion — Finnland

Am 5. 12. 1957 wurde auf der Basis des Rahmenabkommens für 1956 bis 1960 ein für 1958 gültiges Jahresabkommen unterzeichnet. Finnland exportiert Erzeugnisse der Metall-, Maschinen- und Schiffbauindustrie, 40 000 Nähmaschinen sowie Holzwaren, Zellstoff und Papier. Die Sowjetunion liefert Rohöl (480 000 t), Dieselöl (350 000 t), Benzin (100 000 t), Petroleum (35 000 t), mineralische Brennstoffe sowie Eisen- und Walzwerksprodukte (820 000 t), ferner 1 100 Lastkraftwagen, 5 500 Personenzweirader, 2 500 Motorräder, 400 Traktoren und chemische Rohstoffe sowie diverse Metalle.

### Sowjetunion — Japan

Anfang Dezember 1957 wurde ein Handelsvertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren sowie ein Waren- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Im Handelsvertrag ist das gegenseitige Meistbegunstigungsrecht festgelegt worden. Die Verrechnung erfolgt in £-Sterling. Der Wert des jährlichen Warenaustausches wurde auf rd. 10 Mill. £ veranschlagt. Japan wird Kupferdraht, Weißblech, Walzwerkserzeugnisse, Lokomotiven, Waggonen, elektrische Ausrüstungen, Kräne sowie diverse Maschinen und Stahlerzeugnisse liefern und Manganerz, Chromerz, Platin, Zinn, Kohle, l und Benzin sowie Grundstoffe für die Industrie beziehen.

### Sowjetunion — Mongolische Volksrepublik

Ein Handelsabkommen für 1958—1960 und ein Protokoll über den Warenverkehr in 1958 wurden am 17. 12. 1957 unterzeichnet. Das Gesamtvolumen des dreijährigen Handelsabkommens wurde auf rund 1 Mrd. Rubel veranschlagt. Die Sowjetunion liefert Industrieerzeugnisse, Nahrungsmittel, Medikamente, Automobile, verschiedene Industrieausrustungen, Erdölprodukte und Walzwerkserzeugnisse gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohleder, Daunen und Pelze. Auf Grund des Kreditabkommens wird die UdSSR ferner Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen, Fertighäuser, Baumaterialien und Maschinenstationen liefern.

### Sowjetunion — Ungarn

Am 19. 12. 1957 wurde ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion gewährt einen langfristigen Kredit für den Bau verschiedener Fabriken der Maschinenbau-, Elektro- und Leichtindustrie.

### Tschechoslowakei — Ceylon

Ende Dezember 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1958 geschlossen. Die Tschechoslowakei exportiert Textilien, Papier, Glas- und Keramikwaren sowie Erzeugnisse des Maschinenbaus gegen Graphit, Kautschuk und Kakao.

### Tschechoslowakei — Sowjetunion

Am 13. 12. 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für drei Jahre gültig sein soll. Die Sowjetunion liefert Eisen- und Manganerze, Kohle, Roh-eisen, l, NE-Metalle, Baumwolle, Erzeugnisse des Bergbaus, Ausrüstungen für den Bergbau und die Olinindustrie, Traktoren, Futtermittel und Konsumwaren gegen Werkzeugmaschinen, Schweiß- und Walzeinrichtungen, Elektrolokomotiven, Schiffsdiesel, Löschfahrzeuge, Zucker und Fertigwarenkleidung.

### Ungarn — Italien

Am 18. 12. 1957 wurde ein neues Zahlungsabkommen geschlossen. Die Vereinbarungen sehen anstelle der bisherigen bilateralen Clearingverrechnung den Beitritt Ungarns zum System der multilateralen Lira vor. Ebenfalls wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Danach liefert Italien Därme, Früchte, Samen und Saaten, Weine, Tabak, chemische Produkte und Pharmazeutika, Farben, Gewebe und diverse Maschinen gegen landwirtschaftliche Produkte, Chemikalien, Maschinen und kunstgewerbliche Waren.





läufige Zinnerzeugung ging gegenüber dem Vorjahr sogar um rd. 3,5% zurück.

War in dieser Situation ohnehin schon mit einer Fortsetzung der schon 1956 allgemein rückläufig gewordenen Preistendenz für NE-Metalle zu rechnen, so wurde diese 1957 noch erheblich weiter dadurch verschärft, daß bei der am Jahresanfang noch recht guten Bevorratung der Verbraucher diese in Erwartung niedrigerer Preise mit ihren Eindeckungen zurückhielten,

was zu zunehmender unfreiwilliger Vorratsbildung und entsprechend erhöhtem Angebotszwang bei den Produzenten und zum weiteren Preisrückgang für fast alle NE-Metalle führte. So lagen Ende 1957 die Preise für Kupfer um 33%, für Blei um 39%, für Zink um 41% unter dem Vorjahrsstand. Nur der international regulierte Aluminiumpreis konnte sich knapp behaupten, während der um 7% gesunkene Kassapreis für Zinn im späteren Verlauf von 1957 nur

dank ständiger Interventionen des internationalen Zinnpools am unteren Vertragslimit von 730 £ je Igt gehalten wurde.

Bei der nunmehr erst recht nach unten gerichteten Entwicklungstendenz der weltwirtschaftlichen Investitionstätigkeit und auch der weltwirtschaftlichen Konjunktur in ihrer Gesamtheit muß auch für 1958 mindestens zunächst noch mit einem Anhalten der Baisstendenz in der Preisentwicklung der NE-Metalle gerechnet werden. Dr. v. G.

### Durchschnittspreise für NE-Metalle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1957				1958
		1958	1954	1955	1956	1957 <sup>1)</sup>	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan. 1)
<b>Blei:</b>											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenweichblei in Blöcken, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg	19.80	113.17	122.89	133.98	111.56	181.96	116.65	104.23	93.43	111.73
Großbritannien, London, raff. Gußblei, pigs bis 112 lbs, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	15.4.10	96.8.11	105.17.8	116.6.7	96.12.9	114.3.5	101.0.1	90.14.6	80.15.4	73.4.3
USA, New York, Grdd, A u. B loco	cts je lb	4.74	14.05	15.14	16.01	14.66	16.00	15.24	14.00	13.40	13.00
<b>Zink:</b>											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenroh-zink, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg	18.27	92.09	104.77	112.57	94.17	115.28	99.44	85.04	76.92	94.34
Großbritannien, London, Virgin, slabs, ingots, Platten, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	14.0.0	78.5.4	90.13.9	97.15.4	81.11.7	99.15.5	84.17.4	73.3.3 <sup>1/2</sup>	66.10.0	62.11.4
USA, East St. Louis, Prime western, loco	cts je lb	4.61	10.68	12.30	13.49	11.39	13.50	12.08	10.00	10.00	10.00
<b>Kupfer:</b>											
Bundesgebiet, El. Kathoden n. leg., ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg	58.85	298.63	427.33	397.34	265.41	305.61	284.70	247.02	222.80	265.43
Großbritannien, London, Elektrolyt. oder Feuerraff. Drahtbarren, Kassap. USA, New York, Elektrolyt-Drahtbarren, ab Hütte Connecticut	£. s. d. je 2240 lbs	45.16.10	248.17.11	351.8.5	228.18.6	219.8.10	250.6.8	235.12.8	206.13.11	185.1.11	171.7.5
USA, New York, Weltexport, fas N. Y.	cts je lb	10.22	29.94	37.52	41.82	29.58	33.15	31.02	27.72	26.31	25.68
	cts je lb	9.77	29.96	39.19	40.51	21.33	31.19	29.26	25.50		
<b>Zinn:</b>											
Bundesgebiet, Banca-, u. leg., ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg	253.97	869.07	904.29	955.64	896.36	922.03	928.16	886.38	856.03	898.37
Großbritannien, London, Standard-slabs, ingots, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	189.12.0	719.8.11	740.4.8	787.18.6	754.15.4	777.13.10	767.5.7	744.5.7	730.16.2	730.15.6
USA, New York, Brad A (Straits), loco	cts je lb	42.29	91.84	94.74	101.41	96.26	100.37	98.54	94.62	91.13	92.69
<b>Aluminium:</b>											
Bundesgebiet, Hütten-, Rein-, H 99, Rohmasse/n nicht legiert, Grundpr., frei Bahnstation, Verbraucherwerk	RM/DM je 100 kg	133.00	223.00	223.00	223.26	233.00	233.00	233.00	233.00	233.00	233.00
USA, New York, virgin über 99% Al Pigs à 50 lbs, f.o.b. Verschiffungspr.	£. s. d. cts je lb		20.20	21.88	24.03	25.42	25.00	25.00	25.64	26.00	26.00
Großbritannien, London, 99-99,5% Al, frei Käuferwerk	je 2240 lbs	97.6.8	156.0.0	167.0.8	189.15.9	197.0.0	197.0.0	197.0.0	197.0.0	197.0.0	197.0.0

<sup>1)</sup> Vorläufige Angaben.

